

Kannst Du mir aber nicht aus Baiern eine kleine Guitarre mitbringen? da sind sie gewiß viel schöner als in Hamburg. Die kleine Anna will auch noch schreiben, sie kann aber eigentlich nicht. Ich bin  
Deine Elisabeth.

Lieber Onkel!

Ich kann und ich will auch so lange schreiben, bis Anna mich davon treibt. Wenn ich doch bei Dir wäre! Wie wollte ich jagen die Berge hinauf, und in die Wälder! Weißt Du noch? „Schön sind die Felder, noch schöner sind die Wälder, in der schönsten Frühlingszeit!“ Das Ende gehört hier eigentlich nicht her, aber ich will es doch nur dabei schreiben: „Jesus ist schöner, Jesus ist reiner, der unser trauriges Herz erfreut.“ Das Lied haben wir manchmal zusammen gesungen und heut Morgen in der Schule haben wir es auch noch einmal gesungen, ich mag es so gern leiden, es klingt so frisch und fröhlich und doch so fromm. Du willst wissen, wann ich aus der Schule komme, eigentlich morgen; aber das Traurige ist schon heute gewesen. Heute haben wir die letzte Religionsstunde gehabt und alle Bücher mit nach Hause genommen, und einen Brief bekommen von unserm lieben Pastor Naabe, der uns früher Stunde gab. Morgen wird nur noch so etwas examinirt und — was denkst Du? — Chocolate getrunken, das ist doch was Fröhliches! Bitte, Onkel, komm' bald wieder und bringe uns Allen etwas mit und erzähl' uns von Allen, was Du gesehen hast. Anna schreibt schon, daß ich noch immer schreibe. Lebe wohl, Onkel! Ich bin  
Roland.

Mein Onkel!

Anna schreibt gar nicht — ich kenn' nich ein Triangel,